

E-Government & Digitale Bürgerbeteiligung (Aktivität 1)

"Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden."



Co-funded by
the European Union



1. Einleitende Aktivität

1.1. Diskussion

- Ist der Aufwand zum Wahllokal zu gehen ein Faktor, der Sie davon abhält wählen zu gehen?
- Wie lange warten Sie normalerweise, bis Sie Ihre Stimme im Wahllokal abgeben können?



2. Vergleichende Übung

2.1. Traditionelle Stimmabgabe (physische Anwesenheit)

Die traditionelle Wahl erfordert die physische Anwesenheit der Bürger. Sie findet in ausgewiesenen Wahllokalen statt, wo die Wähler ihre Stimmzettel abgeben, die in der Regel aus Papier bestehen.

Die Stimmabgabe wird von geschulten Wahlhelfern durchgeführt, die für einen fairen und transparenten Wahlvorgang sorgen.



2. Vergleichende Übung

2.2. E-Voting

Durch die digitale Stimmabgabe können die Bürgerinnen und Bürger bequem von ihrem eigenen Platz aus digital an einem Wahlverfahren teilnehmen.

Ob bei politischen Wahlen, an der Universität oder am Arbeitsplatz – E-Voting kann überall zum Einsatz kommen und spart Zeit und Geld!



2. Vergleichende Übung

2.3. Warum wird auch heute immer noch nur vor Ort gewählt?

Trotz des breiten Einsatzes und des Fortschritts der Technologie bleibt die traditionelle Stimmabgabe die erste Option in einem Wahlverfahren.

In vielen Ländern gibt es **gesetzliche Bestimmungen**, die die Verwendung traditioneller Wahlmethoden vorschreiben. Eine Änderung des Wahlverfahrens würde erhebliche legislative und administrative Anstrengungen erfordern.

Darüber hinaus hat die traditionelle Stimmabgabe eine **soziale und kulturelle Bedeutung**, da sie eine physische Manifestation der Demokratie darstellt, die von vielen Bürgern geteilt wird. Die traditionelle Stimmabgabe wird seit Jahrhunderten praktiziert, und viele Menschen vertrauen darauf, dass sie eine zuverlässige und vertraute Methode zur Stimmabgabe ist.

2. Vergleichende Übung

2.4. Was sind die Nachteile der Wahl vor Ort?

Die herkömmliche Stimmabgabe hat zwar ihre Vorteile, aber auch Schwächen, die zu einer erheblichen Stimmenthaltung oder Nichtbeteiligung von Wahlberechtigten führen können. Zu diesen Schwächen gehören die **eingeschränkte Zugänglichkeit**, mögliche **lange Wartezeiten** und eine **begrenzte Flexibilität in Bezug auf die Wahlzeiten und -orte**.

Diese Faktoren können einige Wähler davon abhalten, sich am demokratischen Prozess zu beteiligen, was zu einer **geringeren Wahlbeteiligung führt**.

2. Vergleichende Übung

2.5. **Wie funktioniert die digitale Stimmabgabe? Warum sollte ich mich für diese Art der Stimmabgabe entscheiden, statt für die herkömmliche?**

E-Voting oder digitale Stimmabgabe ist ein Wahlsystem, das es den Wählern ermöglicht, ihre Stimme elektronisch abzugeben, anstatt die traditionellen papierbasierten Wahlmethoden zu verwenden. Es gibt verschiedene Arten von E-Voting-Systemen, darunter Online-Wahlen, Touchscreen-Wahlmaschinen und optische Wahlsysteme.

Bei der digitalen Stimmabgabe verwenden die Wähler digitale Geräte, wie Computer oder Touchscreens, um ihre Stimme abzugeben. Diese Stimmen werden dann elektronisch aufgezeichnet und gezählt, wobei spezielle Software und Hardware zum Einsatz kommen.

2. Vergleichende Übung

2.5. Wie funktioniert die digitale Stimmabgabe? Warum sollte ich mich für diese Art der Stimmabgabe entscheiden, statt für die herkömmliche?

Die Abstimmung erfolgt online:

- ✓ *Bequem:* Die Menschen können bequem von zu Hause aus wählen.
- ✓ *Barrierefrei:* leichtere Nutzung für Menschen mit Behinderungen oder eingeschränkten Lese- und Schreibfähigkeiten
- ✓ *Genauigkeit:* Die digitalen Systeme können automatisch auf Fehler prüfen und sicherstellen, dass alle Stimmen korrekt gezählt werden.
- ✓ *Zeitersparnis:* kein langes Anstehen

3. Fallstudie

3.1. Schritt für Schritt:

- Der Gemeinderat steht vor der schwierigen Entscheidung, wie die Mittel für ein neues Parkentwicklungsprojekt verwendet werden sollen. Es liegen zwei Hauptvorschläge auf dem Tisch: einer für einen Spielplatz und Sportplätze, der andere für einen Gemeinschaftsgarten und einen Wanderweg.
- Die Teilnehmer an der Abstimmung sind die Mitglieder des Gemeinderats sowie verschiedene Interessensgruppen, die ein Interesse an dem Parkentwicklungsprojekt haben. Zu den Interessengruppen gehören Anwohner, Geschäftsinhaber, Parknutzer und andere relevante Gruppen.

3. Fallstudie

3.1. Schritt für Schritt:

- M.P. ist ein Mitglied der Gemeinschaft, das berechtigt ist, am Entscheidungsprozess teilzunehmen, aber er kann wegen einer beruflichen Reise, die ihn für mehr als einen Monat von zu Hause fernhalten wird, nicht an der Abstimmung teilnehmen. Dasselbe gilt für einige andere Mitglieder seiner Gemeinschaft.
- Die Entscheidung ist für das Viertel von entscheidender Bedeutung, und sie wollen sich am Abstimmungsprozess beteiligen.

3. Fallstudie

3.2. Brainstorming

- Wie kann der Abstimmungsprozess ohne weitere Verzögerungen ablaufen?
- Ist es möglich, dass die abwesenden Mitglieder der Gemeinschaft abstimmen?
- Wenn ja, wie kann die Richtigkeit der Abstimmungsergebnisse gewährleistet werden?

3. Fallstudie

Anmerkung: Das Wahlrecht für wahlberechtigte Mitglieder einer Gemeinschaft ist ein grundlegendes demokratisches Prinzip.

3. Fallstudie

3.3. Brainstorming

Was kann der Gemeinderat tun, um möglichst vielen Mitgliedern die Teilnahme an einem so wichtigen Entscheidungsprozess zu ermöglichen?

- ❖ Warten Sie auf die Rückkehr der abwesenden Wähler: Der Rat kann jedoch nicht garantieren, dass alle Mitglieder einer Gemeinschaft zu einem bestimmten Zeitpunkt verfügbar sind.
- ❖ Führen Sie die Abstimmung mit den anwesenden Wählern durch: Dadurch wird jedoch den anderen Mitgliedern das Recht vorenthalten, bei einer Entscheidung, die sie unmittelbar betrifft, abzustimmen.

4. Überwindung traditioneller Herausforderungen bei Abstimmungen

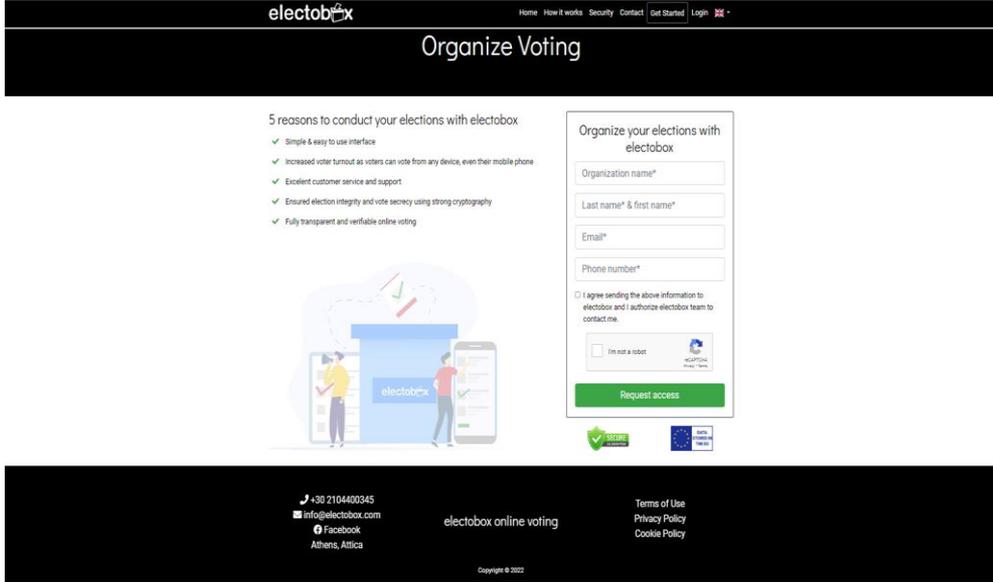
4.1. E-Voting einführen

- Da M.P. und andere abwesende Mitglieder der Gemeinschaft wahlberechtigt sind, kann die Abstimmung online durchgeführt werden.
- Der Gemeinderat könnte eine E-Voting-Plattform, wie z. B. electobox oder electionrunner, zur Durchführung der Wahl nutzen.

5. Übung

5.1 Erstellen Sie ein Profil für den Abstimmungsprozess

1. Gehen Sie auf **www.electobox.com**.
2. **Füllen Sie** die erforderlichen Felder aus:
 - Name der Organisation
 - Nachname und Vorname
 - E-Mail
 - Rufnummer
3. Klicken Sie auf das **Kontrollkästchen Zustimmung**.
4. Drücken Sie die Taste **Zugang anfordern**.



electobox

Home How it works Security Contact Get Started! Login

Organize Voting

5 reasons to conduct your elections with electobox

- ✓ Simple & easy to use interface
- ✓ Increased voter turnout as voters can vote from any device, even their mobile phone
- ✓ Excellent customer service and support
- ✓ Ensured election integrity and vote secrecy using strong cryptography
- ✓ Fully transparent and verifiable online voting

Organize your elections with electobox

Organization name*

Last name* & first name*

Email*

Phone number*

I agree sending the above information to electobox and I authorize electobox team to contact me.

I'm not a robot

Request access

+30 2104403345
info@electobox.com
Facebook
Athens, Attica

electobox online voting

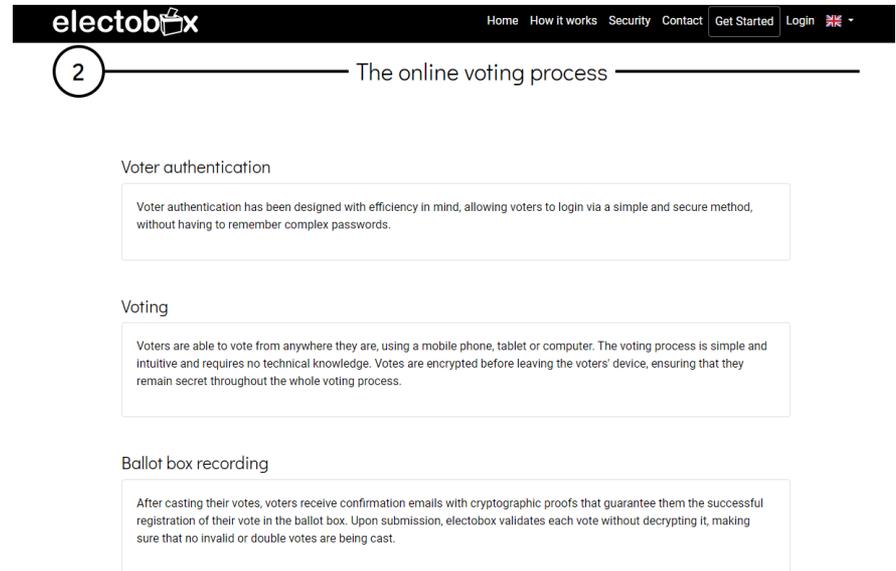
Terms of Use
Privacy Policy
Cookie Policy

Copyright © 2022

5. Übung

5.2. Authentifizierung der Wähler

Folgen Sie den Schritten zur **Registrierung** als Wähler. Sie können ein Smartphone, ein Tablet oder einen Desktop-/Laptop-Computer verwenden.



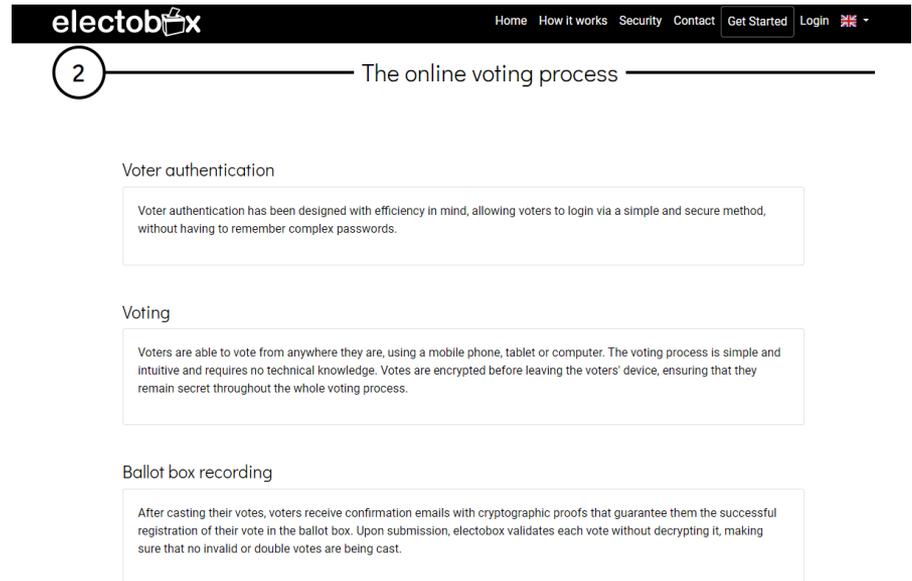
The screenshot shows the electobox website interface. At the top, there is a navigation bar with the electobox logo and links for Home, How it works, Security, Contact, Get Started, and Login. A central heading reads "2 The online voting process". Below this, three steps are listed in separate boxes:

- Voter authentication**: Voter authentication has been designed with efficiency in mind, allowing voters to login via a simple and secure method, without having to remember complex passwords.
- Voting**: Voters are able to vote from anywhere they are, using a mobile phone, tablet or computer. The voting process is simple and intuitive and requires no technical knowledge. Votes are encrypted before leaving the voters' device, ensuring that they remain secret throughout the whole voting process.
- Ballot box recording**: After casting their votes, voters receive confirmation emails with cryptographic proofs that guarantee them the successful registration of their vote in the ballot box. Upon submission, electobox validates each vote without decrypting it, making sure that no invalid or double votes are being cast.

5. Übung

5.3. Abstimmungsverfahren

Folgen Sie den Anweisungen
zur Stimmabgabe.



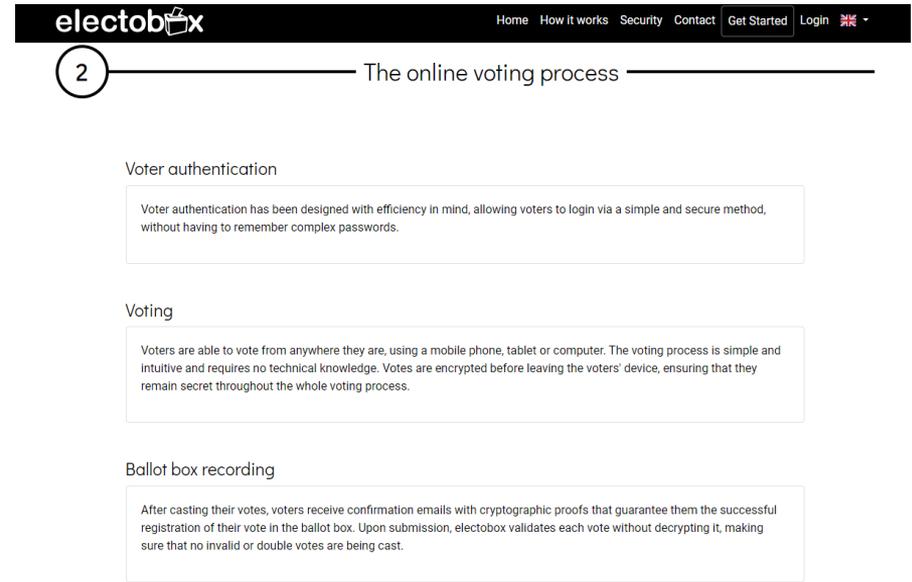
The screenshot shows the electobox website interface. At the top, there is a navigation bar with links for Home, How it works, Security, Contact, Get Started, and Login. A circular icon with the number 2 is positioned above a horizontal line that spans the width of the page, indicating the current step in the process. Below this line, three text boxes provide details about the voting process:

- Voter authentication**: Voter authentication has been designed with efficiency in mind, allowing voters to login via a simple and secure method, without having to remember complex passwords.
- Voting**: Voters are able to vote from anywhere they are, using a mobile phone, tablet or computer. The voting process is simple and intuitive and requires no technical knowledge. Votes are encrypted before leaving the voters' device, ensuring that they remain secret throughout the whole voting process.
- Ballot box recording**: After casting their votes, voters receive confirmation emails with cryptographic proofs that guarantee them the successful registration of their vote in the ballot box. Upon submission, electobox validates each vote without decrypting it, making sure that no invalid or double votes are being cast.

5. Übung

5.4. Bestätigung der erfolgreichen Abgabe Ihrer Stimme

Nachdem Sie Ihre Stimme abgegeben haben, erhalten Sie eine Bestätigungs-E-Mail mit einem kryptografischen Nachweis, der garantiert, dass Ihre Stimme bei der Wahl eingegangen und gezählt worden ist.



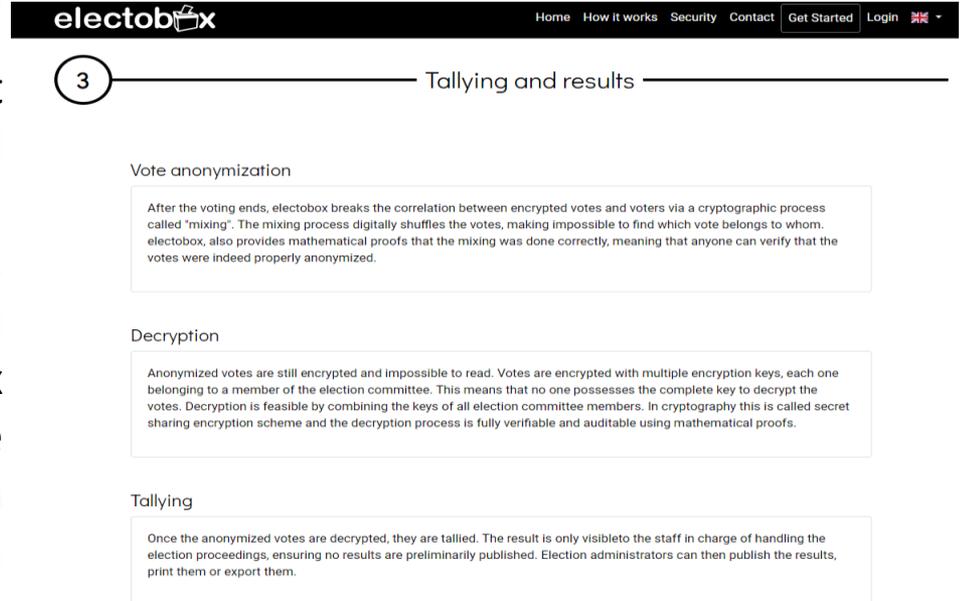
The screenshot shows the electobox website interface. At the top, there is a navigation bar with links for Home, How it works, Security, Contact, Get Started, and Login. A circular icon with the number 2 is positioned to the left of the main heading "The online voting process". Below this heading, three steps are listed in a vertical sequence:

- Voter authentication**: A text box explains that voter authentication is designed for efficiency, allowing voters to login via a simple and secure method without needing to remember complex passwords.
- Voting**: A text box states that voters can vote from anywhere using a mobile phone, tablet, or computer. The process is simple and intuitive, requiring no technical knowledge, and votes are encrypted before leaving the device to ensure secrecy.
- Ballot box recording**: A text box describes that after casting their votes, voters receive confirmation emails with cryptographic proofs that guarantee the successful registration of their vote in the ballot box. Upon submission, electobox validates each vote without decrypting it, ensuring that no invalid or double votes are cast.

5. Übung

5.5. Ende des E-Voting-Prozesses

Nach Beendigung der Stimmabgabe mischt die electobox-Plattform die Stimmen digital so, dass es unmöglich ist, zu erkennen, welche Stimme zu welchem Wähler gehört. Um die Genauigkeit des Mischvorgangs zu gewährleisten, stellt electobox mathematische Beweise zur Verfügung, die von jedem überprüft werden können, um zu bestätigen, dass die Stimmen ordnungsgemäß anonymisiert wurden.



The screenshot shows the electobox website interface. At the top, there is a navigation bar with links for Home, How it works, Security, Contact, Get Started, and Login. The main content area is titled '3 Tallying and results'. It contains three sections: 'Vote anonymization', 'Decryption', and 'Tallying', each with a brief description of the process.

electobox Home How it works Security Contact Get Started Login

3 Tallying and results

Vote anonymization

After the voting ends, electobox breaks the correlation between encrypted votes and voters via a cryptographic process called "mixing". The mixing process digitally shuffles the votes, making impossible to find which vote belongs to whom. electobox, also provides mathematical proofs that the mixing was done correctly, meaning that anyone can verify that the votes were indeed properly anonymized.

Decryption

Anonymized votes are still encrypted and impossible to read. Votes are encrypted with multiple encryption keys, each one belonging to a member of the election committee. This means that no one possesses the complete key to decrypt the votes. Decryption is feasible by combining the keys of all election committee members. In cryptography this is called secret sharing encryption scheme and the decryption process is fully verifiable and auditable using mathematical proofs.

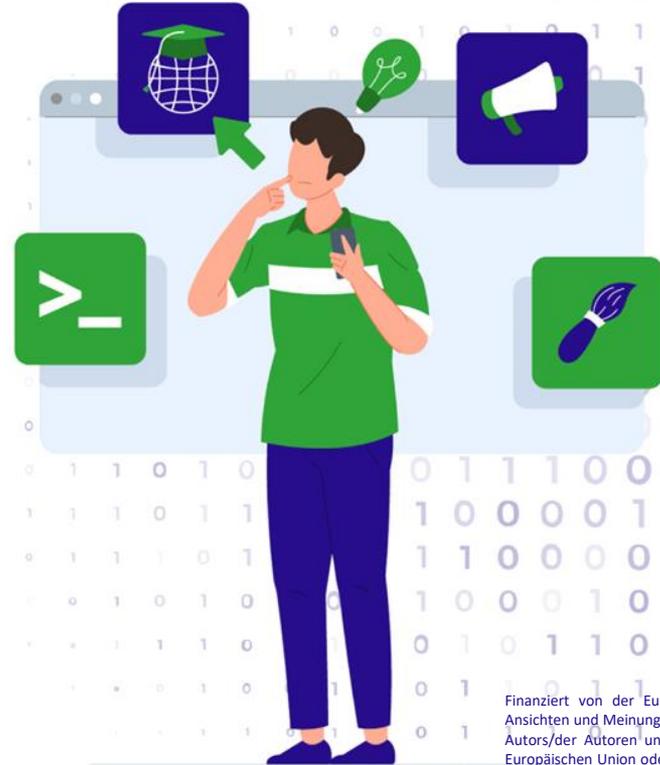
Tallying

Once the anonymized votes are decrypted, they are tallied. The result is only visible to the staff in charge of handling the election proceedings, ensuring no results are preliminarily published. Election administrators can then publish the results, print them or export them.

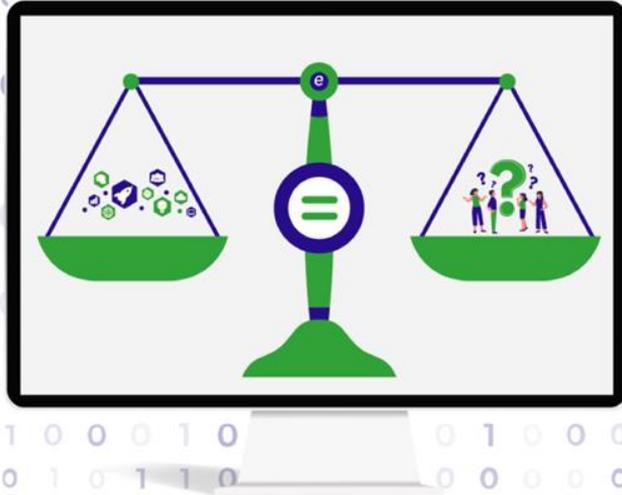
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Folgen Sie uns auf
[Facebook!](#)



Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für diese verantwortlich gemacht werden.



E-Government & Digitale Bürgerbeteiligung (Aktivität 2)

"Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden."



1. Einleitende Aktivität

1.1. Diskussion

Haben Sie schon mal von dem Konzept der Politikgestaltung gehört? Kennen Sie seine Bedeutung?

- Was meint Politikgestaltung?
- Warum ist die Politikgestaltung wichtig?
- Haben Sie sich jemals in politische Gestaltungsprozesse eingebracht?
- Wie kann man sich als Bürger online in solche Prozesse einbringen?





1. Einleitende Präsentation

1.2. Politikgestaltung

Unter Politikgestaltung versteht man den Prozess der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Lösung bestimmter Probleme oder zur Erreichung bestimmter Ziele. Dieser Prozess umfasst eine Reihe von Schritten, darunter die Problemerkennung, die Festlegung der Agenda, die Formulierung der Politik, die Annahme, die Umsetzung und die Bewertung.

Eine wirksame Politikgestaltung erfordert Zusammenarbeit, Konsultation und Engagement mit den Interessengruppen sowie die Verwendung von faktenbasierten Ansätzen als Entscheidungsgrundlage. Eine gute Politik ist eine Politik, die durchführbar, effektiv und effizient ist und die Werte und Bestrebungen der Gesellschaft als Ganzes widerspiegelt.





1. Einleitende Präsentation

1.3. digitale Politikgestaltung

Die digitale Politikgestaltung bietet den Bürgern eine Plattform, auf der sie ihre Meinungen, Bedenken und Rückmeldungen zu politischen Themen äußern können. Mit Hilfe digitaler Tools können die Bürger ihre Ansichten und Ideen mit politischen Entscheidungsträgern und anderen Mitgliedern der Gemeinschaft teilen. Dieses Engagement trägt dazu bei, die Transparenz, die Rechenschaftspflicht und das öffentliche Vertrauen in den politischen Entscheidungsprozess zu erhöhen.

Die digitale Politikgestaltung ermöglicht es den Bürgern auch, Teil einer Online-Gemeinschaft zu werden, in der sie mit Gleichgesinnten interagieren, ihre Erfahrungen austauschen und an politischen Initiativen mitarbeiten können.



1. Einleitende Präsentation

1.4. Kennen Sie eine der folgenden Plattformen?

1. [eDemocracy-Plattform der Europäischen Kommission](#) - eine Plattform, die es Bürgern ermöglicht, Feedback und Ideen zu politischen Maßnahmen, Initiativen und Legislativvorschlägen der EU einzureichen.
2. [CONSUL](#) - eine von der Stadt Madrid (Spanien) entwickelte Plattform, die es Bürgern ermöglicht, sich an Entscheidungsprozessen zu beteiligen und mit öffentlichen Einrichtungen zusammenzuarbeiten.
3. [CitizenLab](#) - eine Plattform, die von mehreren EU-Städten genutzt wird, um Bürger in die Politikgestaltung einzubeziehen und Ideen zu sammeln.
4. [OurSpace](#) - eine vom Europäischen Jugendforum entwickelte Plattform, die es jungen Menschen ermöglicht, sich an der Gestaltung der EU-Politik zu beteiligen und ihre Meinung zu jugendrelevanten Themen zu äußern.
5. [Decidim](#) - eine Plattform für partizipative Demokratie für Städte und Organisationen.
6. [MyBB](#) - eine Forensoftware, die Tausende von engagierten, lebendigen und einzigartigen Communities im Internet betreibt.

2. Plattform für digitale Politikgestaltung

2.1. Brainstorming

- ❖ Was halten Sie von der Idee einer Plattform, die es Ihnen ermöglicht, sich an einem Thema von öffentlichem Interesse zu beteiligen?
- ❖ Hatten Sie schon einmal eine Idee für eine Maßnahme, von der Sie glauben, dass sie der Gemeinschaft zugute kommen würde, wussten aber nicht, wo und wie Sie sie umsetzen sollten?

3. Fallstudie

3.1. Schritt für Schritt:

- Eine Stadtverwaltung hat vor kurzem eine **Plattform für digitale Politik** eingeführt, um die Bürger in den politischen Entscheidungsprozess einzubinden. Eines Tages loggt sich eine Bürgerin namens **Janka** auf der Plattform ein, um einen Vorschlag einzureichen. Sie stellt fest, dass es auf der Plattform einen Bereich gibt, in dem die Bürger ihre eigenen Ideen für Maßnahmen einbringen können, die ihrer Meinung nach für die Gemeinschaft von Vorteil wären.
- Janka beschließt, eine Idee einzureichen, über die sie schon seit einiger Zeit nachdenkt: Sie **schlägt vor**, dass die Stadtverwaltung in einen neuen Park in ihrem Viertel investieren sollte. Sie ist der Meinung, dass es in der Gegend an Grünflächen mangelt und dass ein neuer Park den Bewohnern einen Ort zum Entspannen, Trainieren und für soziale Kontakte bieten würde.

3. Fallstudie

3.1. Schritt für Schritt:

- Janka **füllt das Einreichungsformular** auf der Plattform für digitale Bürgerbeteiligung aus und beschreibt ihren Vorschlag und warum sie ihn für wichtig hält. Sie fügt auch einige Bilder aus der Nachbarschaft bei, um ihren Standpunkt zu veranschaulichen.
- Die Plattform sendet Jankas Vorschlag automatisch an die zuständigen Regierungsbeamten und stellt ihn öffentlich auf der Plattform ein, damit andere Bürger ihn ansehen und kommentieren können. Innerhalb weniger Tage haben **mehrere andere Anwohner** in Jankas Nachbarschaft ihren Vorschlag kommentiert, ihre Unterstützung zum Ausdruck gebracht und ihre eigenen Vorschläge für Merkmale hinzugefügt, die sie gerne in dem neuen Park sehen würden.

3. Fallstudie

3.1. Schritt für Schritt:

- Die für Parks und Erholung zuständigen Beamten der Stadtverwaltung sehen Jankas Vorschlag ebenfalls und beschließen, **eine öffentliche Sitzung abzuhalten**, um die Idee weiter zu diskutieren. Sie laden Janka und andere interessierte Bürger ein, an dem Treffen teilzunehmen und ihre Gedanken zu dem Vorschlag mitzuteilen.
- Dank der lebhaft benutzten digitalen Plattform hat Jankas Idee an Zugkraft gewonnen und **eine Diskussion** über den Bedarf an mehr Grünflächen in der Nachbarschaft **ausgelöst**. Die Beamten der Stadtverwaltung nehmen den Vorschlag ernst und beschließen schließlich, Mittel für einen neuen Park in Jankas Nachbarschaft bereitzustellen und dabei einige der Vorschläge anderer Bewohner zu berücksichtigen.

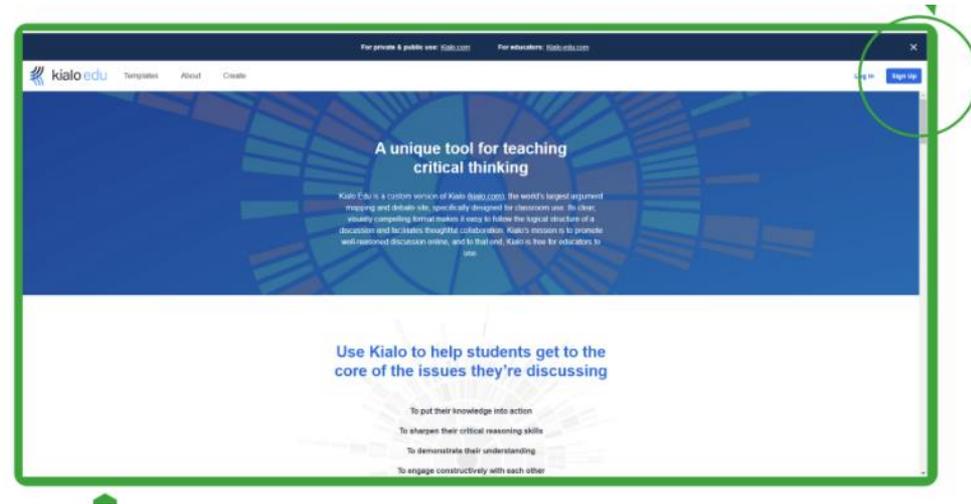
4. Übung

4.1. Plattform für digitale Politikgestaltung

1. Gehen Sie auf <https://www.kialo.edu.com>

2. Klicken Sie auf die blaue Schaltfläche, um sich anzumelden, oder auf die Schaltfläche "Anmelden", wenn Sie bereits ein Konto haben.

Hinweis: Sie können ein Smartphone, ein Tablet oder einen Desktop-/Laptop-Computer verwenden.



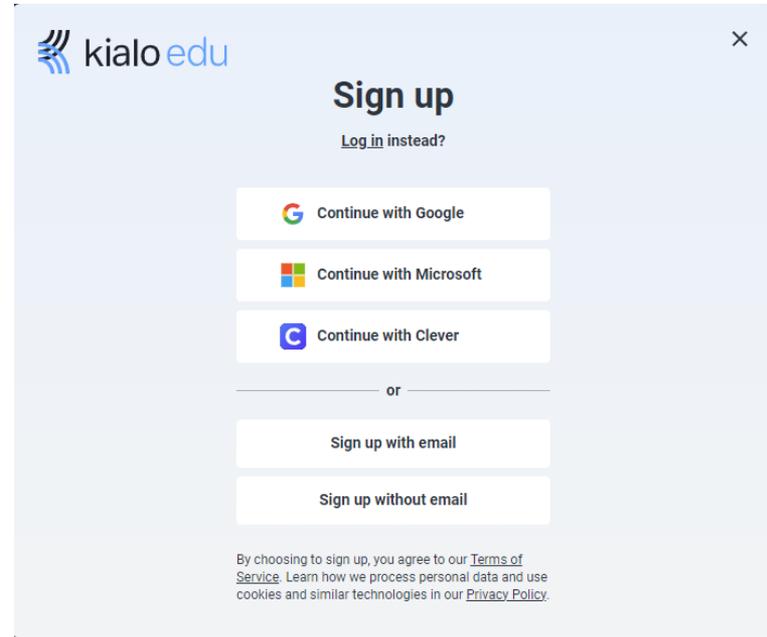
4. Übung

4.2. Als neuer Benutzer registrieren

Folgen Sie den Schritten zur **Anmeldung**.

Sie müssen die folgenden Angaben machen:

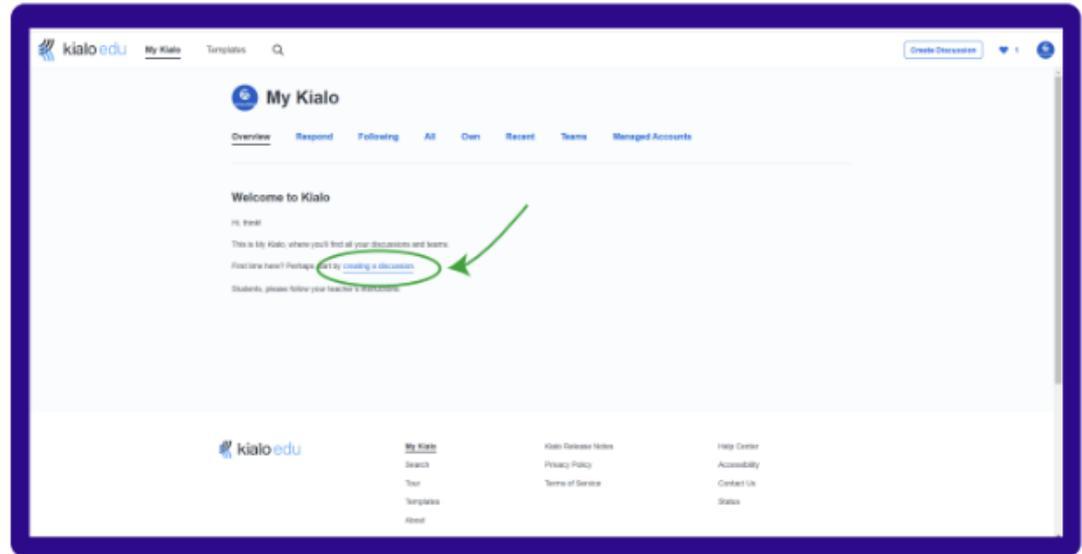
- Name
- E-Mail
- Passwort



4. Übung

4.3. Eine Diskussion beginnen

Klicken Sie auf den Link, um
eine Diskussion einzuleiten.

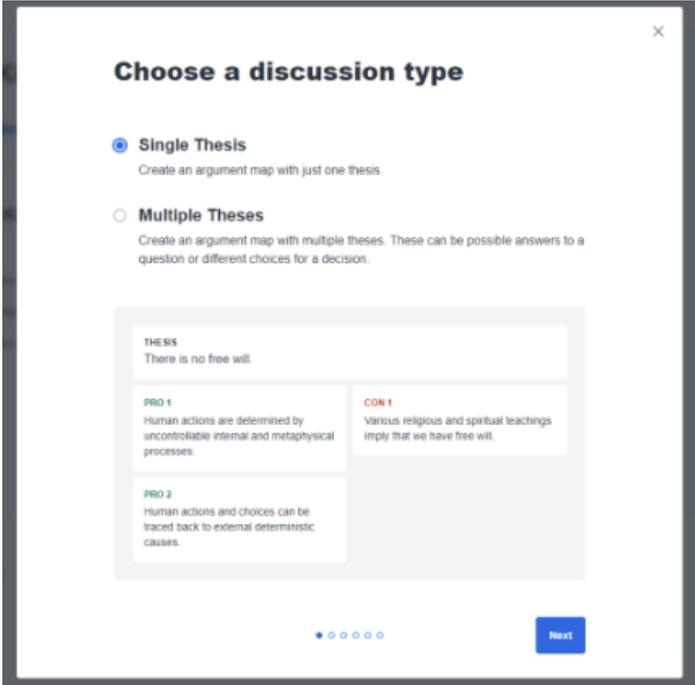


4. Übung

4.4. Diskussionsthema

Wählen Sie die Einzelheiten
der Diskussion aus:

A. Art der Diskussion



Choose a discussion type

Single Thesis
Create an argument map with just one thesis.

Multiple Theses
Create an argument map with multiple theses. These can be possible answers to a question or different choices for a decision.

THESIS
There is no free will.

PRO 1
Human actions are determined by uncontrollable internal and metaphysical processes.

CON 1
Various religious and spiritual teachings imply that we have free will.

PRO 2
Human actions and choices can be traced back to external deterministic causes.

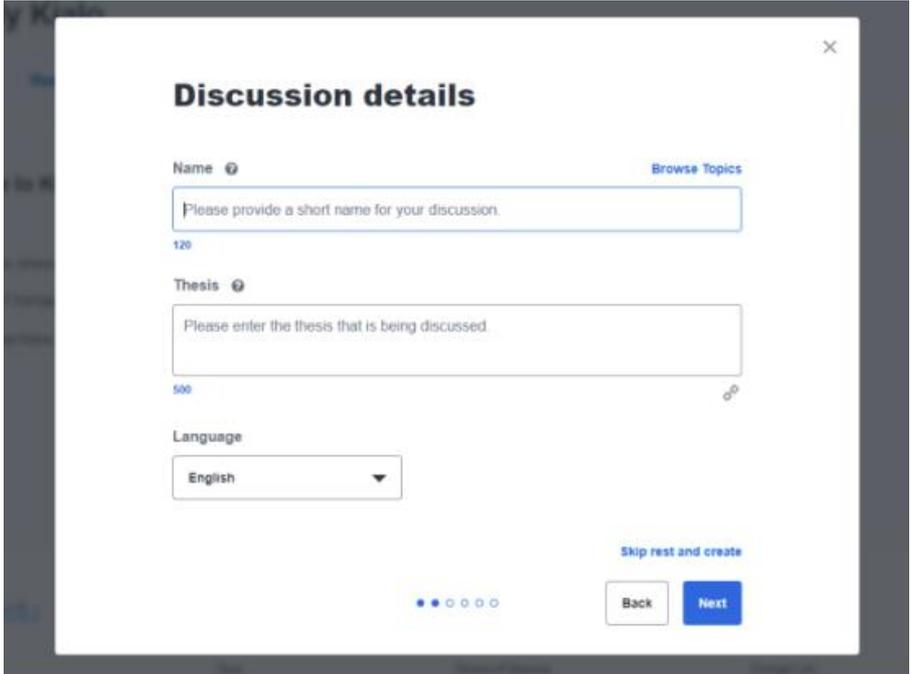
● ○ ○ ○ ○ ○ **Next**

4. Übung

4.4. Diskussionsthema

Wählen Sie die Einzelheiten der Diskussion aus:

B. Einzelheiten der Diskussion



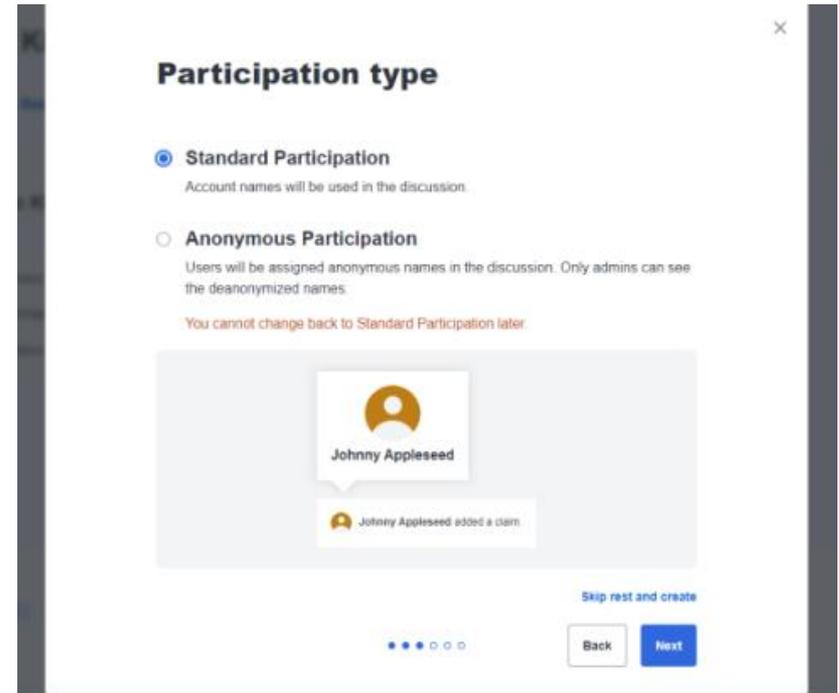
The screenshot shows a 'Discussion details' form with the following elements:

- Name**: A text input field with a placeholder 'Please provide a short name for your discussion.' and a character count of 120. A 'Browse Topics' link is visible to the right.
- Thesis**: A text input field with a placeholder 'Please enter the thesis that is being discussed.' and a character count of 500.
- Language**: A dropdown menu currently set to 'English'.
- Navigation**: A 'Skip rest and create' link, a 'Back' button, and a 'Next' button.
- Progress**: A series of five dots, with the first one filled, indicating the current step in the process.

4. Übung

4.4. Diskussionsthema

Wählen Sie die Einzelheiten
der Diskussion aus:
C. Art der Beteiligung



Participation type

Standard Participation
Account names will be used in the discussion.

Anonymous Participation
Users will be assigned anonymous names in the discussion. Only admins can see the deanonymized names.

You cannot change back to Standard Participation later.

Johnny Appleseed

Johnny Appleseed added a item

Skip rest and create

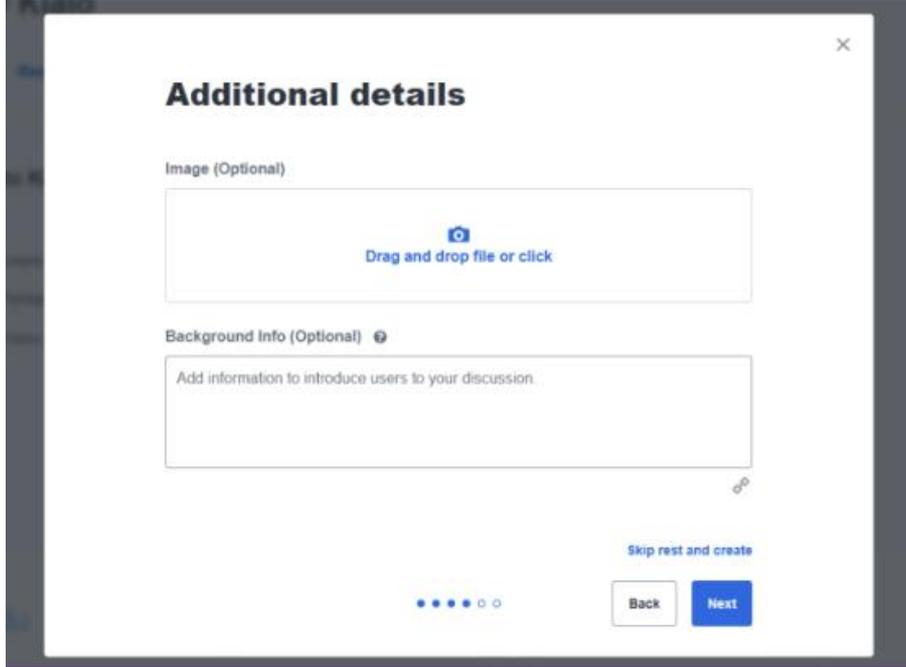
Back Next

4. Übung

4.4. Diskussionsthema

Wählen Sie die Einzelheiten der Diskussion aus:

D. Fügen Sie weitere Details hinzu (optional)



The screenshot shows a modal window titled "Additional details" with a close button (X) in the top right corner. The form contains two optional sections:

- Image (Optional):** A large rectangular area with a camera icon and the text "Drag and drop file or click".
- Background Info (Optional):** A text input field with a help icon (i) and the placeholder text "Add information to introduce users to your discussion." Below the field is a small link icon.

At the bottom of the form, there is a "Skip rest and create" link, a progress indicator consisting of five dots (the first four are filled), and two buttons: "Back" and "Next".

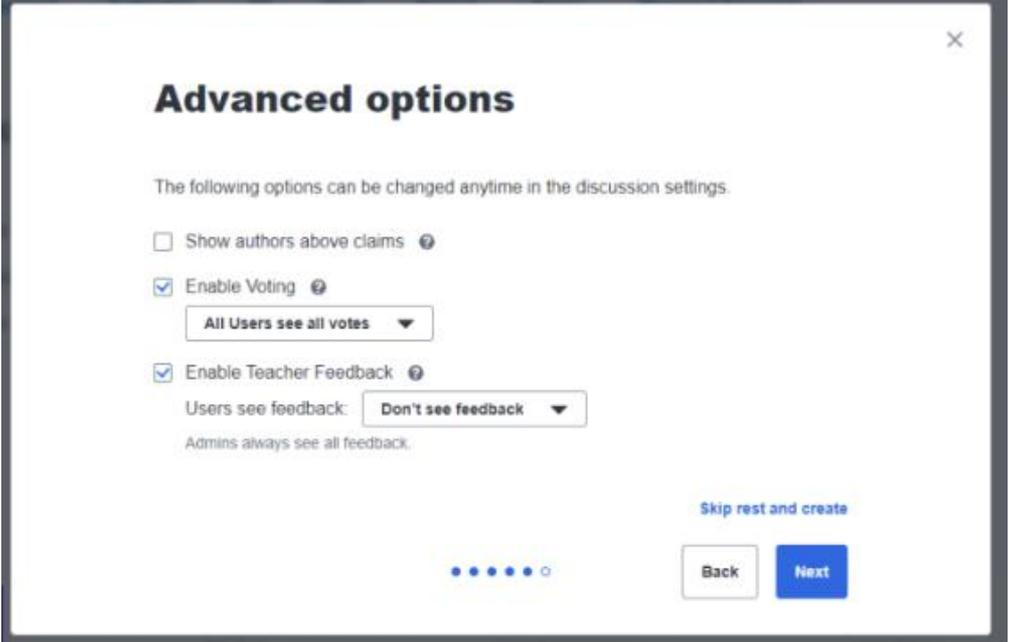
4. Übung

4.4. Diskussionsthema

Wählen Sie die Einzelheiten der Diskussion aus:

E. Erweiterte Optionen

Sie können auswählen, ob die Abstimmungsergebnisse für alle Benutzer sichtbar sein sollen und/oder ob die Benutzer das Feedback einer Lehrkraft/eines Trainers sehen können.



Advanced options

The following options can be changed anytime in the discussion settings.

- Show authors above claims ⓘ
- Enable Voting ⓘ
All Users see all votes ▼
- Enable Teacher Feedback ⓘ
Users see feedback: Don't see feedback ▼
Admins always see all feedback.

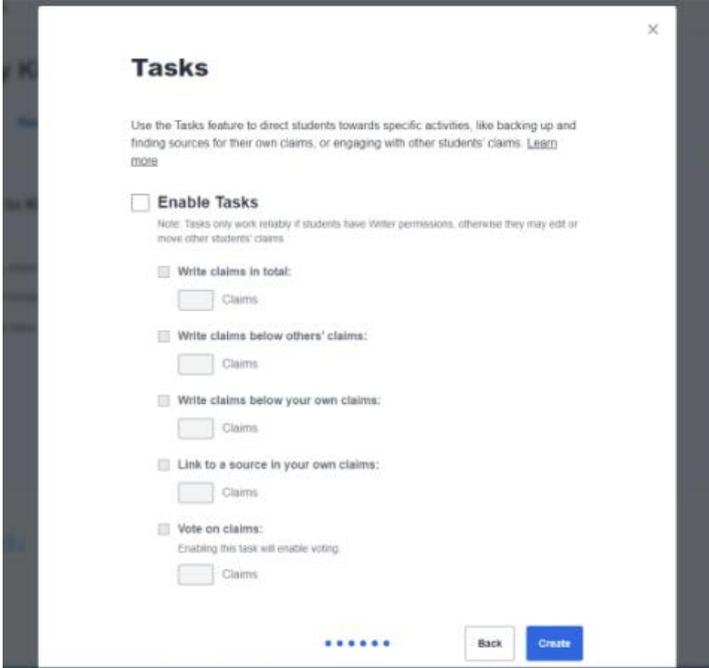
[Skip rest and create](#)

Back Next

4. Übung

4.5. Beteiligen Sie sich an der Politikgestaltung!

Die Nutzer/Bürger nehmen sich Zeit, um das vorgegebene Thema zu lesen und zu verstehen, und werden schließlich gebeten, Feedback zu geben und eine Alternative zu erläutern bzw. zu erklären, warum sie den Vorschlag für gut halten.



The screenshot shows a 'Tasks' configuration window. At the top, it says 'Tasks' with a close button. Below that, there is a paragraph: 'Use the Tasks feature to direct students towards specific activities, like backing up and finding sources for their own claims, or engaging with other students' claims. [Learn more](#)'. The main content area contains several settings, each with a checkbox and a 'Claims' label:

- Enable Tasks**
Note: Tasks only work reliably if students have Write permissions, otherwise they may edit or move other students' claims.
- Write claims in total:**
 Claims
- Write claims below others' claims:**
 Claims
- Write claims below your own claims:**
 Claims
- Link to a source in your own claims:**
 Claims
- Vote on claims:**
Enabling this task will enable voting.
 Claims

At the bottom right, there are two buttons: 'Back' and 'Create'.

4. Übung

4.6. Reflexion

- War die digitale Plattform für Sie benutzerfreundlich und einfach zu bedienen?
- Planen Sie, in Zukunft digitale Plattformen zur Politikgestaltung zu nutzen?
- Was ist Ihre Meinung zum Einsatz von Plattformen für die digitale Politikgestaltung?
- Haben Sie festgestellt, dass diese Plattformen das Engagement und die Beteiligung der Bürger am politischen Entscheidungsprozess verbessern?
- Glauben Sie, dass sie das Potenzial haben, die Transparenz, die Rechenschaftspflicht und die Einbeziehung in die Entscheidungsfindung zu verbessern?



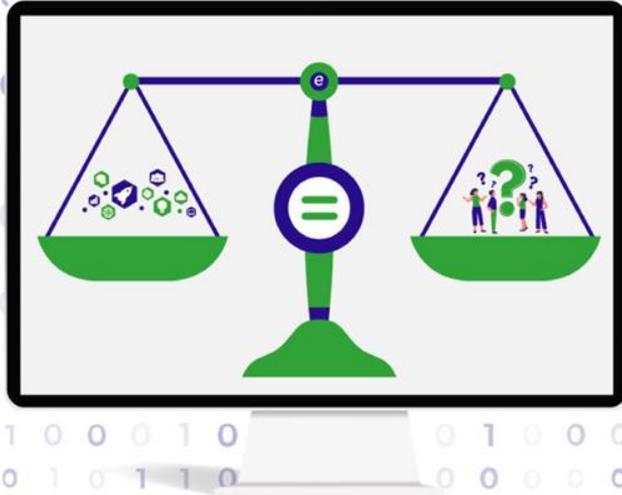
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Folgen Sie uns auf
[Facebook!](#)



Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für diese verantwortlich gemacht werden.



E-Government & Digitale Bürgerbeteiligung (Aktivität 3)

"Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden."



1. Einleitende Aktivität

1.1. Diskussion

- Kennen Sie den Begriff "Digitale Bürgerbeteiligung"?
- Haben Sie schon einmal davon gehört?
- Auf welche Weise kann sie praktiziert werden?
- Warum ist sie Ihrer Meinung nach wichtig für eine funktionierende demokratische Gesellschaft?





1. Einleitende Präsentation

1.2. Beteiligung der Bürger

Die Beteiligung der Bürger ist ein wesentlicher Bestandteil einer gesunden und funktionierenden Demokratie. Sie ermöglicht es den Bürgern, sich in Entscheidungsprozesse einzubringen, und trägt dazu bei, dass die Politik und das Handeln der Regierung die Bedürfnisse und Werte der Gemeinschaft widerspiegeln.

Traditionell fand die Bürgerbeteiligung in Form von Bürgerversammlungen, öffentlichen Anhörungen und anderen persönlichen Veranstaltungen statt. Mit dem Aufkommen digitaler Technologien wird die digitale Beteiligung jedoch zu einer immer wichtigeren und beliebteren Form der Bürgerbeteiligung.





1. Einleitende Präsentation

1.3. Digitale Bürgerbeteiligung

Digitale Bürgerbeteiligung bedeutet die Nutzung digitaler Plattformen und Werkzeuge wie Internet, soziale Medien und mobile Geräte, um Bürger in politische und demokratische Prozesse einzubinden. Sie ermöglicht es den Bürgerinnen und Bürgern, sich bequem von zu Hause aus an der Entscheidungsfindung zu beteiligen, ihre Ansichten einem breiteren Publikum mitzuteilen und mit anderen bei Themen zusammenzuarbeiten, die ihre Gemeinden betreffen.

Digitale Bürgerbeteiligung kann viele Formen annehmen, darunter Online-Konsultationen, Umfragen, den Austausch über Foren und Feedback-Mechanismen.





1. Einleitende Präsentation

1.4. Digitale Bürgerbeteiligung und E-Government

Digitale Bürgerbeteiligung ist eine Form von E-Government-Dienstleistungen, die sich speziell auf die Beteiligung der Bürger an Entscheidungsprozessen konzentriert. Im Gegensatz zu anderen E-Government-Diensten, wie z. B. Online-Zahlungssystemen, zielt Digitale Bürgerbeteiligung darauf ab, die Bürgerinnen und Bürger in einen kollaborativen Dialog und in die Entscheidungsfindung einzubinden, anstatt sie lediglich mit Informationen zu versorgen oder ihnen die Durchführung von Transaktionen zu ermöglichen.

Digitale Bürgerbeteiligung ist zwar nur eine Form von E-Government-Dienstleistungen, aber eine wichtige, da sie zu mehr Transparenz, Rechenschaftspflicht und Bürgerbeteiligung an der Entscheidungsfindung der Regierung beitragen kann. Indem sie den Bürgern ein Mitspracherecht bei politischen Entscheidungsprozessen einräumt, kann Digitale Bürgerbeteiligung dazu beitragen, Vertrauen zwischen Bürgern und Regierung aufzubauen und sicherzustellen, dass Politik und Initiativen den Bedürfnissen und Werten der Gemeinschaft entsprechen.



1. Einleitende Präsentation

1.5. Kennen Sie eine der folgenden Plattformen?

1. [CitizenLab](#) - Eine Plattform, die es Bürgern ermöglicht, Ideen einzureichen, über Vorschläge abzustimmen und Feedback zu politischen Maßnahmen und Initiativen zu geben.
2. [Change.org](#): Eine Plattform, die es Bürgern ermöglicht, Petitionen zu einer breiten Palette von Themen zu erstellen und zu unterzeichnen.
3. [Your Priorities](#): Eine Plattform, die es Bürgern ermöglicht, Ideen einzureichen, über Vorschläge abzustimmen und gemeinsam mit anderen an politischen Lösungen zu arbeiten.
4. [Decidim](#): Eine Plattform, die es Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, an öffentlichen Konsultationen teilzunehmen, mit ihren Kommunalverwaltungen in Kontakt zu treten und zu politischen Entscheidungsprozessen beizutragen.

2. Digitale Bürgerbeteiligung

2.1. Brainstorming

- ❖ Warum ist digitale Bürgerbeteiligung wichtig?

3. Fallstudie

Die aktuelle Aktivität wird es den Lernenden ermöglichen, eine konkrete Vorstellung von Digitale Bürgerbeteiligung zu entwickeln und sich mit deren Praktiken und Bedeutung vertraut zu machen.

4. Übung

4.1. Ablauf der Aktivität

- Ziel dieser Übung ist es, dass wir die Bedeutung der aktiven Teilnahme an Entscheidungsprozessen verstehen und erfahren. Sie zielt darauf ab, unser kritisches Denken, unsere Kooperations- und Kommunikationsfähigkeiten zu entwickeln und uns in die Lage zu versetzen, effektiv zur Entscheidungsfindung innerhalb einer Gruppe oder Organisation beizutragen.
- Bilden Sie zwei zwei Teams.
- Jedes Team erhält mehrere Begriffe, die mit E-Government zu tun hat.
- Diskutieren Sie in der Gruppe darüber, was mit Digitaler Bürgerbeteiligung zu tun hat. Begründen Sie ihren Standpunkt.

4. Übung

4.2. E-Government-Dienste

1. Online-Konsultationsplattform
2. Plattform für die Vergabe von öffentlichen Aufträgen
3. Digitales Archiv für öffentliche Unterlagen
4. digitales Wahlsystem
5. Crowdsourcing-Instrument für politische Ideen

(Crowdsourcing = Auslagerung traditionell interner Teilaufgaben an eine Gruppe freiwilliger User, z. B. über das Internet.)

4. Übung

4.2. E-Government-Dienste

6. Online-Petitionsplattform
7. Online-Zahlungssystem für Steuern und Gebühren
8. Software für kollaborative Entscheidungsfindung
9. Instrument zur digitalen Bürgerbefragung
10. Online-Plattform für Bürgerbeschwerden und Feedback

4. Übung

4.3. Diskussionsthema

Welche der genannten E-Government-Dienste haben mit Digitale Bürgerbeteiligung zu tun?

Bitte begründen Sie Ihre Antwort.

4. Übung

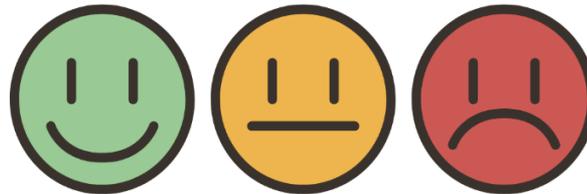
4.4. Beteiligen Sie sich an Entscheidungsprozessen!

Als Bürgerinnen und Bürger müssen wir uns die Zeit nehmen, uns mit den Möglichkeiten Digitaler Bürgerbeteiligung auseinanderzusetzen. Nur wer die Wege kennt sich einzubringen, kann seinen Standpunkt einbringen und Gehör verschaffen.

4. Übung

4.5. Reflexion

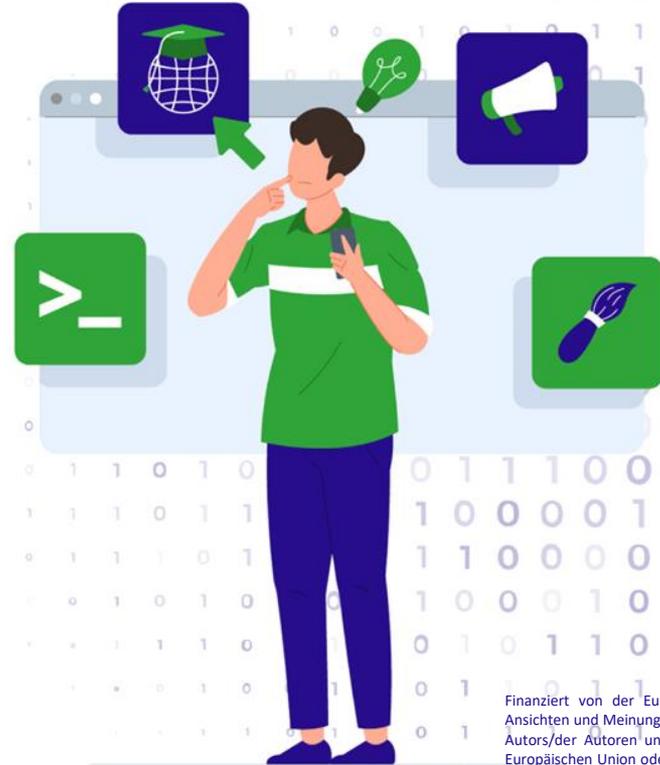
- War die digitale Plattform für Sie benutzerfreundlich und einfach zu bedienen?
- Planen Sie, in Zukunft Digitale Bürgerbeteiligungsplattformen zu nutzen?
- Was halten Sie von der Nutzung von Digitale Bürgerbeteiligungsplattformen?
- Haben Sie festgestellt, dass diese Plattformen das Engagement und die Beteiligung der Bürger am politischen Entscheidungsprozess verbessern können?
- Glauben Sie, dass sie das Potenzial haben, die Transparenz, die Rechenschaftspflicht und die Beteiligung der Bürger an der Entscheidungsfindung der Politik zu verbessern?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Folgen Sie uns auf
[Facebook!](#)



Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für diese verantwortlich gemacht werden.